

Artur Thiessen

Geb. 17.07.1978

In Georgiewka, Kasachstan

Sohn von Eleonore Thiessen geb. Friesen

Wohnort: 56587, Oberhonnefeld



Eleonore Thiessen geb. Friesen * 16.03.1959 Tochter von

Else Friesen, geb Janz.



Else Friesen, geb. Janz * Landkrone Molotschna Ukraine 05.06.1927

oo Jakob Friesen tochter von Katherina (Kathe) Janz geb. Ediger



Katherina (Kathe) Janz geb. Ediger, Lehrerin, * Landkrone Molotschna Ukraine 1900, gest. in Andernach 1995 Tochter von Bertha Kludt



Katherina (Kathe) Janz geb. Ediger mit Geschwistern



Katherina (Kathe) Janz geb. Ediger mit ihrer Mutter Bertha Ediger geb. Kludt und Geschwistern



Stammbaum von Bertha Ediger, geb. Kludt;

<http://gedbas.genealogy.net/person/ancestors/1081298092>

Kludt, Johannes, gest. in Gnadefeld, Taurien, Russland 1909



Zurück zu Linie Janz!

Katherina (Kathe) Janz geb. Ediger mit ihrem Mann Heinrich Janz



Janz, Heinrich Tobias (geb. 1887)

Heinrich Tobias Janz, Ältester der Landskrone Mennonite Church in der Molotschna Siedlung, Taurida, Südrussland, wurde 17 geboren am 1887 in Landskrone, der Sohn von Tobias

Benjamin und Margarethe (Enns) Janz. Im Januar 1912 heiratete er Katharina Reimer (1893-1923) in Schönau, Zagradovka. Sechs Kinder wurden ihnen geboren. Im Jahr 1923 heiratete er Käthe Ediger, dem wurden drei Kinder geboren. Janz wurde in der Ausbildung Zentralschule in Gnadenfeld und die normale Schule Halbstadt , und hingebungsvoll gedient seinem Heimatdorf als Lehrer von 1913 bis 1922, als die sowjetische Regierung diese Arbeit unmöglich. Janz war ein Mitglied der Margenau-Landskrone Mennonitengemeinde. Er war als Minister im Jahr 1922 gewählt, und als Ältester in 1926. Janz war ein klarer Denker, ein begnadeter Lehrer, und ein guter Führer. Für eine Zeit war er im Vorstand der Vereinigung der Bürger der niederländischen Extraction (*Verein Bürger holldändischer Herkunft*). Seine Arbeit als Ältester war fruchtbar, besonders in den Zeiten der großen Hungersnot, wenn Revivals stattfanden in den Gemeinden. Aber diese Tätigkeit war leider nur von kurzer Dauer. Janz durchgeführt seine letzte Taufe im Jahre 1931. Er hatte 56 junge Menschen getauft. Im Jahr 1932 wurde er mit seiner Familie aus dem Dorf verbannt, zwei Jahre später war er gezwungen, zu fliehen Kaukasus, und verbrachte den Rest seines Lebens obdachlos. Im Jahr 1935 wurde er dort und nach einem langen Prozess zum Tode verurteilt als politischer Verbrecher verhaftet. Für 99 Tage wartete er seiner Hinrichtung in der Todeszelle. Dann kam Vergebung und eine Überprüfung seines Falles. Sein Sohn Heinrich war anwesend, als Janz und andere mennonitische Prediger herausgeführt. Janz, obwohl nur noch ein Schatten seines früheren Selbst, war der einzige, der seinen Glauben und religiöse Arbeit zu verteidigen. Er wurde dann zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt in Sibirien . Das letzte Wort von ihm empfangen kam im Jahr 1940, sagte, dass er teilweise von einer Gehirnblutung gelähmt und wurde mit dem Tod durch Verhungern in einem Lager im Norden. Das Datum seines Todes ist nicht bekannt.

Quelle: http://www.gameo.org/encyclopedia/contents/janz_heinrich_tobias_b.1887

Heinrich Janz und seine erste Frau Katharina Janz geb. Reimer



<http://chort.square7.ch/Kel/Ke971.jpg>

Übersetzt aus dem Russischen

Wappenzeichen
Oberstes Gericht der RSFSR

103289 Moskau, Platz Kujbyschew 3/7
13.01.1989 Nr. 2231-ps0

BESCHEINIGUNG

Mit Beschluß des Präsidiums des Obersten Gerichts der RSFSR vom 18. Januar 1961 wird das Urteil des Sonderkollegiums des Nordkaukasischen Regionalgerichts vom 1. Dezember 1936 in der Sache des Janz, Heinrich, Sohn des Tobias, geboren 1887, aufgehoben und das Verfahren eingestellt wegen nicht bewiesener Schuld.

Der Bürger Janz, H.T. wird in dieser Sache rehabilitiert.

Stellvertretender Vorsitzender: (Unterschrift) L.D.Smirnow
(Siegel)

Neuwied, den 2. Januar 1990



Handwritten signature: Rahn